

# Unternehmensnachfolge

Hermine Meissl gilt als „Powerfrau“ und hat diese Mentalität auch an ihre Töchter Simone und Carina weitergegeben, die das Unternehmen einmal führen sollen.



## Dieses Dreiergespann ist ein eingespieltes Team

Hermine Meissl führt die Meissl Open-Air Solutions GmbH. Ihre Töchter Simone und Carina gestalten bereits kräftig mit.

Seite 2

## Wenn die große Stärke schwächt

Sie sind für die Wirtschaft unerlässlich: Die Rede ist von Familienbetrieben, die aber auch mit Herausforderungen kämpfen.

Seite 4

## Betriebsübergaben sollen korrekt ablaufen

Gute Organisation ist bei einer Betriebsnachfolge entscheidend, wie zwei Partner von Saxinger erklären.

Seite 6

Diese Serie wird unterstützt von



Herausforderungen haben Hermine Meissl (Mitte) und ihre Töchter Carina (links) und Simone (rechts) zusammenschweißt. SN/MEISSL

# Drei Frauen haben die Schirmherrschaft

Vorschusslorbeeren bekam Hermine Meissl keine, als sie vor 15 Jahren den elterlichen Betrieb übernahm. Sie belehrte Zweifler eines Besseren. Seit wenigen Jahren sind nun die Töchter mit an Bord.

DANIELA MÜLLER

Jeder Trend bringt ein neues Schlagwort. So sprach das Zukunftsinstitut kürzlich von „Womonomics“, um zu beschreiben, dass Frauen heute eine gewichtige Rolle in der Wirtschaft spielen. Dass weibliche Eigenschaften patriarchale Strukturen ausgleichen, die in vielerlei Hinsicht nicht mehr zeitgerecht sind, ist bekannt. Doch es ist nicht einfach, überlieferte Traditionen zu durchbrechen. Hermine Meissl weiß das. Sie führte das Familienunternehmen nach ihrer Scheidung allein weiter, ohne Vorschusslorbeeren der vornehmlich männlichen Wirtschaftswelt. Das Unternehmen würde ohnehin bald schließen, die Belegschaft solle sich besser einen neuen Job suchen, derlei Gerüchte wurden der Jungunternehmerin zugetragen.

Ihr Vater gründete das heute unter Meissl Open-Air Solutions firmierende Unternehmen im Jahr 1976, als er für ein Hotel aus der Region eine Spezialüberdachung planen sollte. Die Lösung fand er in großen Schirmlösungen, für die der gelernte Schlosser die Konstruktion plante und selbst herstellte, seine Gattin Renate nähte die Bespannung. Wie die Schirmgrößen wuchs auch das Unternehmen, internationale Skigebiete fragten die individuell gefertigte Qualitätsarbeit aus Pfarrwerfen nach. Nach der Übergabe an die Tochter und den Schwiegersohn arbeitete man zunächst mit den Eltern, es lief gut, dann kam die Trennung. „Ich war anfangs nicht überzeugt, ob ich das kann“, sagt Hermine Meissl.

**Der Zusammenhalt war wichtig**  
Die Herausforderung war enorm, aber der Zusammenhalt und die

Unterstützung der Mitarbeiter waren großartig, erinnert sich die Unternehmerin. Die anfängliche Überforderung wich allmählich, als sie begann, neue Strukturen einzuführen. In den patriarchalen Arbeitsalltag des Unternehmens kamen neue Zuständigkeiten, für technische Entwicklungen und Neuerungen sollte es fortan Projektteams geben. Die weibliche Energie war bald spürbar, es wurden Umbauten zur Förderung des

„Ich war anfangs nicht überzeugt, ob ich das kann.“

Hermine Meissl, Unternehmerin

neuen Miteinanders geplant sowie Fortbildungen und Coachings eingeführt. Zwei Jahre nach der Übernahme schrieb Meissl das erfolgreichste Jahr der bisherigen Geschichte. „Ich habe getan, was notwendig war“, sagt Hermine Meissl.

Das Team formierte sich neu und wurde produktiver als zuvor. Hermine Meissl spricht von „Herzmenschen“, wenn sie über ihre Belegschaft spricht, die heute aus 60 Personen besteht. Die Fertigungstiefe ist enorm, im Unternehmen sind mehrere Gewerke tätig, angefangen von Konstrukteuren, Metalltechnikern, Elektrotechnikern über die Näherinnen bis zu den Office- und Vertriebsmitarbeitern und dem Montageteam. Ergänzend wurde das internationale Vertriebs- und Montageteam enorm ausgebaut, Partner in Japan, Frankreich, den USA sowie Belgien arbeiten erfolgreich mit dem Unternehmen in Pfarrwerfen zusammen.

**Gemeinsam durch schwere Zeiten**  
Der herausfordernde Start hat nicht nur die Belegschaft zusammenschweißt, sondern auch das Mutter-Töchter-Gespann. Simone Meissl erinnert sich noch gut an die Zeit. „Wir haben uns gemeinsam getragen. Heute hat jede von uns ihre Stärken und ihre Rollen, als Dreiergespann ergänzen wir uns sehr gut.“ Carina Meissl beschreibt den Betrieb und die Mitarbeiter als wichtige Konstante. „Schon als Kinder waren wir sehr gern im Betrieb. Wir haben in der Näherei mit den Stoffresten gebastelt und später in den Ferien im Büro mitgearbeitet. Das Unternehmen war stets ein großer Teil in unserem Leben, es hat uns genügend Raum für Entwicklung gegeben und wir haben sehr viel gelernt.“

Seit ein paar Jahren sind die Töchter nach ihren „Wanderjahren“ in den USA, Australien, London, Berlin, Hamburg und Wien im Unternehmen an Bord. Mit ihren akademischen Ausbildungen haben die Schwestern ihre bis dahin erworbene unternehmerische Praxis entsprechend ergänzt und abgerundet. Simone studierte in Innsbruck Wirtschaft, Kommunikation und IT und ergänzte ihre akademische Ausbildung in London mit einem Bachelor in Grafikdesign und Kommunikation. In Hamburg arbeitete sie für bekannte Marken und Konzerne. Zurück in Salzburg hat sie sich als Kreativdirektorin und Grafikdesignerin selbstständig gemacht. Carina studierte in Wien ebenfalls Wirtschaft und hat ergänzende Auslandserfahrung in Kanada und den USA gemacht. Über ein Start-up, für das sie in Berlin gearbeitet hatte, rutschte sie in die IT und lernte programmieren. Sie hat sich ebenfalls als Webentwicklerin

selbstständig gemacht und arbeitet aktuell drei Tage in der Woche im Familienbetrieb, daneben schließt sie gerade ihr Masterstudium in Wirtschaftspsychologie ab.

**Die Rollen sind gut verteilt**

Carina Meissl ist im Unternehmen im strategischen Projektmanagement verantwortlich für ein neues IT-Projekt. Mit ihren Kenntnissen wird die Digitalisierung vorangetrieben, hier unterstützt das Studium der Wirtschaftspsychologie dabei, neue Tools anwenderfreundlich zu implementieren. „Wir verstehen unter Familienbetrieb nicht nur die Unternehmerfamilie. Bei uns gehören auch die Mitarbeiter dazu“, sagt Simone Meissl, die das Unternehmen mit ihrer Kreativität bereichert. Simone ist für den Außenauftritt verantwortlich und arbeitet hier viel an der Marke und ergänzend am Kommunikations-

design. Während der Pandemie, als keine physischen Messeauftritte möglich waren, haben die Schwestern etwa einen virtuellen Showroom geschaffen, der es dem Unternehmen ermöglichte, das Look & Feel der Produkte zu übermitteln.

Die Übergabe selbst ist noch nicht spruchreif. „Wir haben uns bewusst entschieden, den Druck herauszunehmen“, sagt Hermine Meissl. „Der Prozess braucht seine Zeit und muss reifen. Die Aufgabenbereiche, die Simone und Carina verantworten, sind sehr passend.“ Die Töchter treiben zukunftsrelevante Themen voran, für welche bisher die Expertise gefehlt hatte. Sie haben weitgehend freie Hand, das Unternehmen weiter in die Zukunft zu bringen. Schon heute wird das große Fest für das kommende Jahr geplant: 50 Jahre Meissl Open-Air Solutions – und 15 Jahre „Womonomics“.

## Daten & Fakten

**Hermine Meissl sagt:** „Wir haben den Würststand salonfähig gemacht.“ Ihr Vater Johann Meissl hat in den Siebzigerjahren einiges dazu beigetragen, dass in den heimischen Wintersportorten ein „gepflegtes Ambiente“ und eine neue Outdoor-Kultur Einzug gehalten haben. Mit seinen Überdachungs- und Windschutzlösungen bekam das Thema Beschattung eine völlig neue Dimension. Heute sind die Schirme und Konstruktionen aus Pfarrwerfen auf der ganzen Welt gefragt, aktuell verarbeiten die 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Betrieb Aufträge aus der Südsee, aus Uruguay und Japan. Die internationalen Ge-

schaftspartner reisen zur Projektbesprechung in der Regel in den Pongau, in den USA arbeitet bereits ein Partner in zweiter Generation für Meissl.

**Während der Pandemie hat die dritte Generation,** die Töchter Simone und Carina Meissl, einen virtuellen Showroom entwickelt, der neue und treue Kundenbeziehungen gebracht hat. Der Umsatz des Unternehmens lag zuletzt bei 8,5 Millionen Euro, neun könnten es heuer werden. Für neue innovative Lösungen hat Hermine Meissl ein eigenes F&E-Unternehmen gegründet, um die Qualität im Sinne des Firmengründers weiterzuentwickeln.